



Die eigens für das Benefizkonzert zusammen gestellte „Band of Peace“ findet beim Publikum in der Werretalhalle viel Anklang.

Foto: Wencke Meckenstock

Lieder von Frieden und Liebe

Innerhalb von drei Wochen hat die „Band of Peace“ zusammen mit Pfarrer Uwe Stintmann ein Programm aus Musik und Texten initiiert. Gemeinsam setzten sie beim Benefizkonzert für die Ukraine ein Zeichen.

Wencke Meckenstock

■ **Löhne.** Andreas Büscher hatte die Idee zu dem Projekt, wie er ein paar Tage vor dem Konzert entspannt auf einem Barhocker im Proberaum sitzend erzählt. „Mir kam der Gedanke, was kann man machen? Spenden ja, aber nur aus dem eigenen Portemonnaie? Es sollte etwas größer sein. So kam die Überlegung, über Lieder ein Statement zu setzen“, erklärt der engagierte Musiker. „Denn über Musik kann man viele erreichen“, fügt Sängerin Julia Unrau hinzu.

Aus drei lokalen Bands kommen sie zusammen. Schon durch die familiären und musikalischen Überschneidungen bei den jeweiligen Bandmitgliedern wird klar, woher sich die zehn Musiker und Sänger kennen: „Invictus“ mit den Brüdern David und Lukas Büscher, Patrick Heidemann und Luca Schierer. Sie spielen seit 2013 zusammen. „Heep Reloaded“ von Andreas Büscher mit Sohn David, Frank Heidemann mit Tochter Jana, Norbert Barton, Julia Unrau und Luca Schierer. Sie gibt es seit etwa vier Jahren. Und Ju-

lia Unrau sowie Aileen Poggenmöller singen seit 2018 bei JAS-Music.

Die zehnköpfige „Band of Peace“ verteilt sich am Konzertabend auf die gesamte Bühne in der Saal 2 der Löhner Werretalhalle. Sie sitzen auf Barhockern oder stehen mit Instrumenten im abwechselnd blau, rot und pinken Scheinwerferlicht des sonst dunklen Raumes. Ganz still wird es auf den Stühlen im Publikum als die ersten Takte von „Wish you were here“ von Pink Floyd ertönen. Danach folgt „Imagine“ von John Lennon.

„Wir wollen ein Zeichen setzen gegen Krieg und Aggression“, sagt Organisator Andreas Büscher und verweist mit einem Dank auf die gemeinsame Aktion des Löhner Lions Clubs und der Stadt Löhne, für die die Spendengelder des Konzertes gedacht sind.

Pfarrer Uwe Stintmann leitet zwischendurch zu den Musikstücken über. Er zitiert das Friedenslied „Es ist an der Zeit“ von Hannes Wader und beschreibt Pinks „Spaziergang mit dem Präsidenten“.

„Wir müssen uns erden, um Größenwahn gegen Menschlichkeit und Miteinander zu

tauschen. Denn Kriege kennen keine Helden, nur Verlierer“, so Pfarrer Stintmann bevor „Dear Mr. President“ von Pink, „Hero of War“ von Rise Against und „Weisse Fahnen“ von Silbermond durch den hohen Raum klingen.

»Wir sollten anfangen uns zu lieben. Ich weiß genau, wir sind es wert.«

Die Band of Peace zitiert den Song „Für die Liebe“

Auch der Gohfelder Pfarrer ist beeindruckt von den versierten Musikern und was sie in kürzester Zeit als Repertoire zusammengestellt haben. Völlig zu Recht wird an diesem Abend über den Song von Pascal Krevits und Udo Lindenberg die Frage gestellt: „Wozu sind Kriege da?“

Von der Bühne kommt auch ein Dank für die Licht- und Tontechnik an die Brüder Jonathan und Jan-Philipp Jansen von Stagedevice aus Minden. Sie betreuen bereits seit mehreren Jahren die beiden Bands „Invictus“ und „Heep Reloaded“.

Die Stadt Löhne stellt die Werretalhalle kostenfrei zur Verfügung. „Aufgrund der aktuellen Geschehnisse in der Ukraine sehen wir es als selbstverständlich an solche Benefizkonzerte zu unterstützen“, so Tamara Di Turo vom Löhner Kulturbüro.

Musik und Text wechseln sich an diesem Abend ab. Die ausgewählten Songs und die gelesenen Texte stimmen melancholisch, regen zum Nachdenken an und berühren. Verstohlen rollt hier und dort eine Träne bei den Zuhörern.

Mit den Zeilen und der Botschaft von der Band „Berge“ aus ihrem Song „Für die Liebe“ entlässt die „Band of Peace“ nach den Zugaben ihr Publikum nach Hause: „Ich entscheid’ mich für die Liebe und für die Menschlichkeit, denn der, der nicht geliebt wird, hört auf ein Mensch zu sein. Ich entscheid’ mich für den Frieden und ich hör’ immer auf mein Herz. Wir sollten anfangen uns zu lieben, ich weiß genau, wir sind es wert.“ Stehender Applaus und anerkennende Pfiffe durch den Raum beenden den Auftritt nach eineinhalb Stunden.

„Wir waren begeistert vom

ersten Moment, was sie in drei Wochen auf die Beine gestellt haben“, freut sich die Oma von Luca Schierer mit ihrer Familie. Und auch Cord Niermann von den Löhner Lions ist neben der Freude über das Konzert für ihre Ukraine-Aktion „Löhne hilft“ tiefberührt und beeindruckt, wie er leise zugibt. „Es ist erstaunlich, was aus einer spontanen Initiative möglich ist. Einfach machen! Und dann noch etwas Gutes“, ergänzt ihn seine Frau Silke.

Bandmitglied Patrick Heidemann sagt zufrieden: „Es hat richtig Spaß gemacht, auf der Bühne zu stehen, da ja kaum Auftritte möglich waren“. Und Sängerin Julia Unrau ergänzt: „Ich bin mega-glücklich, dass alles geklappt hat, wir hier beisammen sein konnten und die Leute in guter Stimmung nach Hause gehen“.

Am Ausgang steht die Spendenbox in den Farben der Ukrainischen Flagge. Fast 200 Menschen sind an diesem Abend zusammengekommen. Sie waren spendabel und durch das Benefizkonzert gehen weitere 3.050 Euro für die Löhner Ukraine-Hilfe an den hiesigen Lions Club.